Was muss ich tun?

Bevor Sie mit der Rehabilitation beginnen können, benötigen Sie eine Kostenzusage Ihres Leistungsträgers (Deutsche Rentenversicherung, Krankenkasse, Sozialleistungsträger).

Antragsformulare erhalten Sie über die Internetseite der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de. Dort können Sie auch den Antrag gleich online stellen. Fügen Sie einen ärztlichen Befundbericht und einen Sozialbericht der Sozialberatungsstelle bei.

Ihr Haus- oder Facharzt, Ihre Psychosoziale Beratungsstelle, die Betriebliche Sucht- oder Sozialberatung, die Sozialberatung eines Krankenhauses oder andere Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe sind Ihnen behilflich. Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben noch Fragen?

Gerne beantworten wir Ihre Fragen.
Ihre Ansprechpartnerin:

Sabine Hoffmann
Fachklinik Eußerthal
Klinikstraße 1
76857 Eußerthal

Telefon: 06345 20-146
E-Mail: fachklinik-eußerthal@drv-rlp.de

www.fachklinik-eusserthal.de

Über die Fachklinik Eußerthal

Wir sind eine von vier Reha-Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz und haben uns auf die Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen spezialisiert.

Mit großem Einsatz arbeitet unser multiprofessionelles Therapeutenteam daran, Sie wieder belastbar für Alltag und Beruf zu machen.

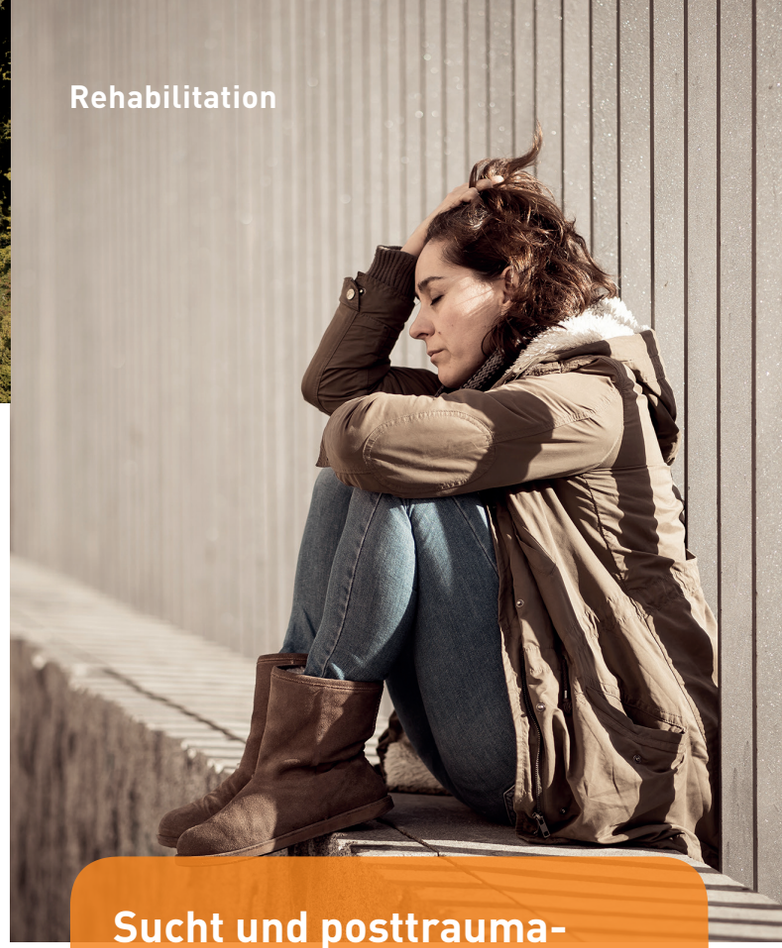
Die Fachklinik Eußerthal in der Südpfalz liegt mitten im Pfälzer Wald, rund sieben Kilometer entfernt von der Gemeinde Annweiler mit der Burg Trifels. Zahlreiche Wanderwege führen zu schönen Aussichtspunkten und interessanten Sehenswürdigkeiten wie die Ramburg oder die Burg Neuscharfeneck.

Sie entscheiden:

Nennen Sie die Fachklinik Eußerthal im Reha-Antrag als Ihre Wunschklinik.

Impressum
Herausgeber:
Fachklinik Eußerthal
Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz
Eichendorffstraße 4 - 6, 67346 Speyer
Nr. RLP 4002
Stand: Dezember 2022

Rehabilitation



Sucht und posttraumatische Belastungsstörungen

→ **Suchtmittelfreie Wege zu neuen Lebensperspektiven**

Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz
Fachklinik Eußerthal

Ziel erreicht: Daniela traut sich wieder eine Arbeit zu

Daniela, 53, fühlt sich wie im freien Fall. Sie trinkt heimlich, ist „kaufsüchtig", hat Probleme in ihrer Ehe, verletzt sich selbst und kann nur Negatives sehen. Bei größeren Menschenansammlungen und lauten Geräuschen kämpft sie mit Panikattacken. Ab und an ist sie mehrere Tage verschwunden. Seit vielen Jahren kann Daniela nicht mehr arbeiten - das belastet sie sehr.

Aufgrund ihrer traumatischen Erlebnisse in der Kindheit wünschte sie sich, in der Fachklinik Eußerthal in der beschützten Frauengruppe zu leben und überlegt, nach der Entwöhnungsbehandlung von Alkohol und Medikamenten auch eine spezielle Traumabehandlung anzugehen.

Nach 12 Wochen mit vielen Einzel- und Gruppengesprächen hat Daniela viele Ziele erreicht. Sie hatte mit großem Eifer an ihren Problemen gearbeitet und schätzt sich nun stabil ein. Sie traut sich sogar wieder eine Arbeit zu. Vorab wird Daniela aber noch eine ambulante Reha an ihrem Wohnort machen, um weiter auf Kurs zu bleiben.

Den Teufelskreis durchbrechen - mit einer Reha

Belastende Ereignisse wie psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt, Unfälle oder Erkankungen, schwere Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen können tiefe Wunden (Trauma) hinterlassen. Werden diese nicht bewältigt oder verarbeitet, können sie Frauen und Männer ein Leben lang beeinträchtigen. Betroffene erleben ungewollt wieder und wieder Teile des Traumas und entwickeln eine posttraumatische Belastungsstörung.

Viele Betroffene lindern mit Alkohol, Drogen und Medikamenten kurzfristig die schmerzhaften Erinnerungen. Langfristig geraten sie jedoch in einen Teufelskreis, bei dem sich die posttraumatischen Symptome und die entstandene Sucht gegenseitig verstärken.

Den Weg aus Sucht und Trauma finden

Der Weg aus einer posttraumatischen Belastungsstörung ist lang. Mit einer stationären Rehabilitation in unserer Fachklinik gehen wir gemeinsam den ersten Schritt, indem wir schwerpunktmäßig Ihre Suchterkrankung behandeln. Mit dieser Abstinenz schaffen wir die notwendige Voraussetzung, um an den Folgen Ihres Traumas arbeiten zu können. Begleitend erlernen Sie bereits stabilisierende Techniken, um beispielsweise mit Flashbacks umzugehen, sich emotional zu festigen, Gefahren wieder richtig einzuschätzen, Schuld- und Schamgefühle abzubauen und Probleme lösungsorierentiert anzugehen.

„Wir möchten Ihnen Wege aufzeigen in ein suchtmittelfreies und selbstbestimmtes Leben."

Dr. Thomas Korte,
Chefarzt der
Fachklinik Eußerthal

Ganz auf Sie zugeschnitten - unsere Therapieangebote

Unsere Patientinnen und Patienten wohnen in der Zeit bei uns mit ihrer festen Therapiegruppe in einem eigenen Bereich. Jeder Patient hat ein Einzelzimmer.

Wir erstellen mit Ihnen ein individuelles Behandlungsprogramm für Ihre Suchterkrankung und beziehen dabei auch Ihre posttraumatische Belastungsstörung mit ein. Bei beruflichen Problemen möchten wir gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, dass Sie Ihren Weg zurück in die Arbeitswelt finden.

- **Sicherheit finden**
  Unsere Fachberaterinnen für Psychotraumatologie üben mit Ihnen Strategien ein, auf die Sie situativ zurückgreifen können und die Ihnen Halt geben.
- **Emotional stabil werden**
  Mithilfe von speziell entwickelten Techniken und Entspannungsübungen lernen Sie, mit Ihren Traumabildern, Ängsten und Alpträumen umzugehen.
- **Mit kognitiver Therapie Sichtweisen ändern**
  Werden Sie sich über Gedanken, Einstellungen und Erwartungen klar. Lernen Sie falsche und belastende Überzeugungen zu erkennen und dann zu verändern.
- **Lebensfreude zurückgewinnen**
  In speziellen Gruppen- und Einzelgesprächen arbeiten wir Probleme wie beispielsweise depressive Verstimmungen oder sozialen Rückzug auf. Beginnen Sie wieder, an kleinen Dingen Freude zu gewinnen.

Wir helfen Ihnen auch bei der Suche nach geeigneten Behandlungsmöglichkeiten nach Ihrer Rehabilitation bei uns.